

Else Lasker-Schüler: Ich habe Liebe in die Welt gebracht ...

Transitraum Else/Aufzug zu den Sternen

Transit Lounge Else/Lift to the Stars

Salle de transit Else/L'ascenseur vers les étoiles

In Solingen entsteht gerade das international arbeitende Zentrum für verfolgte Künste/Center for persecuted arts/Centre pour les arts persécutés (initiiert von der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft, Wuppertal, getragen vom Landschaftsverband Rheinland und der Stadt Solingen). Diese weltweit einmalige Einrichtung dokumentiert nicht nur die Geschichte des Nationalsozialismus und des Exils, sondern widmet sich auch den verfolgten Künstlern der Gegenwart.

Wie ein Staat mit seinen Künstlern umgeht, ist ein Lackmustest für die Demokratie. Am Beispiel der Dichterin Else Lasker-Schüler wird die Verfolgung einer Künstlerin und ihr Schicksal im Exil sichtbar. Else Lasker-Schüler wurde 1869 im Bergischen Land geboren, der Region, in dem heute das Zentrum für verfolgte Künste entsteht. Von dort aus brach sie auf in die Welt. Sie sperrte Satan in den Himmel ein und Gott in die rauchende Hölle und ihre Gedichte zählen zu den schönsten der Weltliteratur. Else Lasker-Schüler schrieb auch aus Widerstand gegen Diktatur und Vertreibung. Sie verstarb 1945 in ihrem Exil in Jerusalem.

Das Projekt:

Eine Live-Performance, die in vielen Städten der Welt gastieren soll, mündet in eine mehrsprachige Soundinstallation im *Zentrum für Verfolgte Künste/Center for persecuted arts/Centre pour les arts persécutés* und wird zu einem Botschafter für die Freiheit der Kunst und Kommunikation. Die großartigen Gedichte von Else Lasker-Schüler bilden deren Kern.

Es gilt das gesprochene Wort.

Jeder Künstler, der dem Projekt seine Stimme gibt, wird Teil einer dauerhaften Kunstinstallation, die in ihrer Gesamtheit nur im *Zentrum für verfolgte Künste/Center for persecuted arts/Centre pour les arts persécutés* erlebt werden kann.

Der Schauspieler Günter Lamprecht (Berlin Alexanderplatz) beteiligt sich nicht nur, er ist der Schirmherr.

Bei den Live-Performances kommen immer neue Künstler als Gäste hinzu.

Transitraum Else/Aufzug zu den Sternen:

ist ein prozessuales Projekt, das in unterschiedlichen Phasen verläuft und in dessen Zentrum eine Schauspielerin (Claudia Gahrke) live Gedichte Else Lasker-Schülers spricht. Die anderen Teilnehmer des Projekts werden über Lautsprecherkanäle, (eingesprochen von internationalen KünstlerInnen aller Kunstgattungen), per Computer eingespielt. Ziel ist eine vielsprachige Sound-Installation aus 1.000 + 1 Stimme (Claudia Gahrke), die in ihrer Gesamtheit den poetischen Kosmos der Dichterin Else Lasker-Schüler abbildet und zu einem weltweit hörbaren Chor für die Freiheit der Kunst wird. Jede der Tausend Stimmen spricht eine von ihm ausgewählte Gedichtpassage in seiner Muttersprache.

Kunst in der Zelle:

Die abschließende Installation ist eine mutierte Telefonzelle. Im Transitraum Else / Aufzug zu den Sternen, können die BesucherInnen jeden einzelnen der 1.000+1 Tracks über ein Telefon gezielt anwählen. Es gibt ein Telefonbuch mit den Track-Nummern aller Künstler. Die BesucherInnen sind durch den Telefonhörer mit der ganzen Welt verbunden.

Die Heimat der Kunst ist die Freiheit.

Veranstalter und Zuschussempfänger ist die Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft e.V.

Es sind folgende Stationen vorgesehen: Stockholm, New York, Los Angeles/Pacific Palisades, , Dublin, London, Paris, Tel Aviv, Wien, Zürich und Berlin.

Die künstlerische Durchführung liegt beim Künstlerduo *ASTRONAUTENKOST*.

Die Künstler:

ASTRONAUTENKOST:

Das Künstlerduo *ASTRONAUTENKOST* sind der Regisseur und Autor Andreas Schäfer und die Schauspielerin Claudia Gahrke. *ASTRONAUTENKOST* arbeitet an der Schnittstelle zwischen Poesie, bildender Kunst, Musik und Theater. Die Projekte der Künstler finden zwischen EXPO, Zeche Zollverein, Tel Aviv und Cambridge statt. Mal ist der Ort ein Theater in Chelsea für Heiner Müller, ein Flughafen Terminal oder die Casa Batlló in Barcelona für die Gedichte von Federico García Lorca auf Tango. Für Fellini nutzte man einen Szeneclub und ein ausgedientes Filmstudio. Eine der letzten Produktionen der Künstler war das Livehörspiel „LEBEN? ODER THEATER“ über die in Auschwitz ermordete Malerin Charlotte Salomon. Mit „LEBEN? ODER THEATER“ gastierten sie in Tel Aviv, Wien und Berlin.

Weitere Projekte: Vertonungen von Else Lasker-Schüler-Gedichten im Jüdischen Museum in Berlin und in Breslau. Eine Kunstroadshow für Essilor (Kestner Gesellschaft, K 21, Württembergischer Kunstverein). „Trans and Form/Sound-Performance“, Haus am Waldsee, Berlin. Live-Hörspiel „Ich bin eine Mikrobe“ für die Fraunhofer-Gala „Fest der Forschung“ mit Herbert Fritsch in Dresden. Tanztheaterperformance in der Alten Oper Frankfurt für dit. Performances beim Onlinestar in München und beim Kongress CONTRACT FUTURE des Initiativkreises Ruhrgebiet in Essen.

Claudia Gahrke, Schauspielausbildung in der Masterclass bei Actors Studio-Begründer Robert Lewis, Sprechausbildung bei Günter Wirth. Stipendiatin Internationales Forum junger Bühnenangehöriger beim Berliner Theatertreffen. Theaterrollen: u.a. Merteuil in Heiner Müllers „Quartett“ in London und das Kind in Samuel Becketts „Eines schönen Tages“ in Berlin, unter der Regie von Thomas Ostermeier. Performances in Brüssel, Cambridge, Berlin und auf der EXPO2000, u.a. Ophelia in der „Hamletmaschine/Sound-Performance“, Haus am Waldsee, Berlin. „Kitty Hawk“ in „Ich bin eine Mikrobe“ für die Fraunhofer-Gala „Fest der Forschung“ in Dresden. Lesungen: u.a. „Von den Ewigkeiten zwischen den Vielen und den Wenigen“ - Alfred Döblin und Else-Lasker-Schüler mit Günter Lamprecht. Auftritte mit Else-Lasker-Schüler-Vertonungen im Jüdischen Museum in Berlin und in Breslau. Gastspiele mit „LEBEN? ODER THEATER?“ von Charlotte Salomon in Wien, Berlin und im Tmu-Na-Theater in Tel Aviv. Viele Hörspielrollen für den WDR. In 2011 erschien ihre CD „Die kreisende Weltfabrik“ mit Gedichten, Prosa und Briefen von Else Lasker-Schüler. 2014 Durs Grünbein-Rezitation für die Ausstellungseröffnung SOCKS FOR LIFE im EU-Parlament in Brüssel.

Andreas Schäfer ist Regisseur und Autor. Masterclass Regie bei Robert Lewis (Actors Studio). Produktionen in Israel, London, Barcelona, Berlin, Brüssel und auf der EXPO2000. Schäfer schreibt eine Essayreihe zu Kommunikation und Kunst im 21. Jahrhundert und Fachbuchbeiträge. Interviews mit Hellmuth Karasek, Prof. Michael Schirner, Bert Neumann, Denis Scheck, Tom Stromberg, Heike-Melba Fendel, Jan Hoet u.a.m. Seit 2009 ist er Chefredakteur des Magazins showcases. 2012 erschien ein Interviewband mit dem Titel „Durch den menschlichen Kosmos“. 2011 führte er Regie bei der CD-Produktion „Die kreisende Weltfabrik“ von Else Lasker-Schüler. 2014 kuratiert er die Ausstellung SOCKS FOR LIFE u.a. mit Werken von René Böll, Elfriede Jelinek, Robert Wilson, Ruprecht von Kaufmann und Andrea K. Schlehwein im Europaparlament in Brüssel. Hierfür erhielt er den European Best Event Award in Silber.

Sounddesign & VJ:

Jojo Wolter ist Komponist und Musiker.

14 LP/CD-Veröffentlichungen mit der legendären Punkband S.Y.P.H.

Projekte mit Holger Czukay und Michael Karoli (CAN), Teilnahme an der documenta 7 und der documenta 8, Musikaufnahmen für "No Frank in Lumberton", Doku-Film über die Dreharbeiten zu "Blue Velvet", von Peter Braatz, Kompositionen für diverse Theaterproduktionen. Seit 2008: Bassist+Produzent für "UWE X."

Kostüm(e):

Christine Mayer studierte nach einer Ausbildung zur Kürschnerin, Modedesign an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg. Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen, Theaterarbeiten und Meditationen dienen Christine Mayer als Inspiration für ihre Kollektionen aus recycelten Materialien. Sie wurde mehrfach mit dem Berliner Fashion Award ausgezeichnet und gründete ihr eigenes Label: die MAYER. Peace Collection. Die Designerin ist auch erfolgreich als Kostümbildnerin für Oper und Theater tätig. Sie arbeitete u.a. für: Die Komische Oper Berlin, das Schauspielhaus Frankfurt, das Deutsche Theater Berlin, das Staatstheater Stuttgart sowie für das Ballet der Staatsoper Hannover.

Schallwandler:

Microtech Gefell UM900 und M900

(Gemäß Heiner Müller kommt Innovation immer aus der Provinz.)

Kooperationspartner:

Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft, Zentrum für verfolgte Künste, SRH Hochschule der populären Künste (hdpk), Berlin.

Zentrum für verfolgte Künste:

Für diese Einrichtung im Kunstmuseum Solingen wurde dazu die „Zentrum für verfolgte Künste GmbH“ gegründet. Gesellschafter sind zu 66% der Landschaftsverband Rheinland und zu 33% die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Solingen. Ort dieser Einrichtung ist das Kunstmuseum Solingen.

Dieses „Zentrum“ ist eine weltweit einmalige Einrichtung mit Bildern, Büchern und persönlichen Dokumenten aus der deutschen Kulturgeschichte der Zeit von 1914 bis 1989. Kern der Themen sind beide deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts und deren Folgen.

Die Kunstsammlung besteht aus den 2004 mittels einer Bürgerstiftung übernommenen Teilen (rund 500 Bildern) der Sammlung Gerhard Schneider und Beständen der Kunstsammlung Solingen. Hier ist es vor allem die „Georg-Meistermann-Sammlung“. Georg Meistermann initiierte die Bundeskunstsammlung und seine Aussage dazu ist Leitbild des Museums: „Dies alles war der Grund, der mich bewog, dem Bundespräsidenten die Gründung einer Sammlung zeitgenössischer Kunst vorzuschlagen. Es sollten alljährlich aus Etatmitteln der Länder Ausstellung eben von Werken einerseits der diffamierten und andererseits jüngere Künstler veranstaltet werden ...“.

Die Brücke zwischen der Verfolgung von Literatur und bildender Kunst entsteht durch die malende Dichterin Else Lasker-Schüler. Das Zentrum erhielt von der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft 23 Originalbilder, die 1937 als „entartet“ aus der Berliner Nationalgalerie beschlagnahmt worden waren. Es ist die größte Sammlung ihrer Zeichnungen außerhalb Israels. Von der Else-Lasker-Schüler-Stiftung „Verbrannte und verbannte Dichter/Künstler“ wurde die Exil-Literatur-„Sammlung Jürgen Serke“ eingebracht. Das Präsentationskonzept stützt sich auf Autoren, die der Journalist Jürgen Serke in seinen Büchern „Die verbrannten Dichter“, „Dichter, die eigenmächtig blieben in der DDR“ und „Böhmische Dörfer“ porträtiert hat.

Im Vorfeld der Eröffnung haben internationale Kulturforen der Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft in Berlin, Israel, Polen, Tschechien, der Schweiz, Italien und Österreich stattgefunden. Das Museum/Zentrum präsentierte sich zudem mit Ausstellungen in Belgien, Frankreich und in verschiedenen Städten in Deutschland. Schirmherren der mehr als 20 Else Lasker-Schüler-Foren, die für das Zentrum „warben“, waren u.a. die Staatspräsidenten/Minister Václav Havel, Ezer Weizman, Shimon Peres, Johannes Rau, Wladyslaw Bartoszewski, Aurélie Filippetti und Mary Robinson, UN-Hochkommissarin für Menschenrechte.

ASTRONAUTENKOST | Es gilt das gesprochene Wort.

Andreas Schäfer, Kanalstraße 67, 42657 Solingen, Germany

Mobil +49 177 579 55 69, theartcore@gmx.net

www.salle-de-transit.com

Alle Rechte vorbehalten!